

ALUMNI NEWSLETTER

Sommersemester 2011

EHEMALIGENTREFFEN

Mit Technikvorführung

Das diesjährige Ehemaligentreffen des Geographischen Instituts findet am Freitag, den 04. November 2011, in den Räumen des Geographischen Instituts statt. Neben dem Einblick in das aktuelle Instituts-geschehen soll es vor allem dem Austausch und gemütlichen Beisammensein der Ehemaligen und Mitarbeiter des Geographischen Instituts dienen.

Zu Beginn des Treffens sind Sie eingeladen, sich über die Einsatzmöglichkeiten neuer Techniken, wie zum Beispiel mobile GIS-Anwendungen oder das interaktive Whiteboard, in Ihrem Berufsalltag zu informieren.

Das Programm und weitere Informationen sind nachzulesen unter:

<http://www.geographie.ruhr-uni-bochum.de/institut/sites/documents/13611/Ankündigung2011%20neu.pdf>

Kontakt: astrid.messer@rub.de

Am 04. November 2011

STUDIENBEITRÄGE ADE

Positive Bilanz der Studiengebühren für das Geographische Institut - doch wie geht es weiter?

Studienbeiträge bleiben in Nordrhein-Westfalen ein Intermezzo. Amtlich ist, dass die direkte Beteiligung der Studierenden an den Kosten eines Studiums zum Wintersemester 2011/12 durch Steuergelder ersetzt wird. Unklar sind im Juli 2011 noch der Umfang sowie die Dauerhaftigkeit der angekündigten Kompensationszahlungen. Nach anfänglich knapp 220.000 € pro Semester standen der Geographie zuletzt - nachdem aufgrund von Gebührenbefreiungen die Einnahmen zurückgegangen waren - noch etwa 160.000 € zur Verfügung.

Mehr Lehrende und neue Geräte

Dieses Geld wurde überwiegend für die Beschäftigung zusätzlichen Lehrpersonals sowie eine Vielzahl kleinerer Geräte- und Materialbeschaffungen genutzt. Die ursprünglich zehn halben Stellen für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben mussten inzwischen auf sieben reduziert werden, und auch das Tutorenprogramm musste ebenso wie die Exkursionsunterstützung Einschnitte hinnehmen. Kleinere Förderlinien wie die Beschaffung von aktuellen Geodaten oder Geländegeräten wurden bereits gestrichen. Es konnten jedoch eine Reihe von Geräten und Maßnahmen finanziert werden, die allein mit dem Geld des laufenden Haushaltes niemals zustande gekommen wären. Nur als Beispiele sind der Kauf einer leistungsstarken Wärmebildkame-

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Ehemaligentreffen.....	1
Studienbeiträge ade.....	1
PERSONALIA	
Der Generationswechsel setzt sich fort.....	2
Azubis in der Geographie.....	2
Stadt- und Regionalökonomie.....	2
Verabschiedung Prof. Fler und Prof. Lötscher..	3
BERUF UND WEITERBILDUNGEN	
Weiterbildungen in der Geomatik.....	4
Berufseinstieg.....	4
FORSCHUNG UND LEHRE	
Das Emschertal - Ein Gebiet im Wandel.....	5
Stadtumbau in der Hustadt.....	5
Blended Learning hat sich bewährt.....	6
Regenwasserbewirtschaftung in Bottrop.....	6
Selbständige Mobilität von Kindern.....	6
INTERNATIONAL	
7. Summer School am GI.....	7
Geographen auf Achse.....	7
ANGEBOTE	
100 Jahre Klimamessungen in Bochum.....	8
Neues von der GeoLoge.....	8
Publikationen.....	8

ra, die Einrichtung einer dritten PC-Insel, ein NIR-Spektrometer und ein neuer Ionenchromatograph, ein „Klassensatz“ geländetauglicher PDA mit integrierter GPS-Funktion, eine neue Ausstattung des Klimamessbusses, die komplette Neueinrichtung eines mediendidaktischen Labors oder zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung und Erneuerung der Hard- und Softwareausstattung zu nennen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist unklar, in welchem Umfang das Geographische Institut an den Steuergeldern teilhaben wird und ob weitere Einschnitte notwendig werden.

Studenten bestimmen die Verwendung

Sicher ist nur, dass Universität und Fakultäten neue Gremien, die Qualitätsverbesserungskommissionen, einrichten müssen. Studierende werden in diesen Kommissionen die Mehrheit haben, doch verfügen die Kommissionen nur über eine beratende Funktion. Für das Geographische Institut sieht die Bilanz der Studienbeiträge sehr positiv aus. Die Studierenden wurden als stimmberechtigte Mitglieder in die Planungskommission des Instituts eingebunden. Die Verwendung der Beiträge erfolgte nach teils lebhaften fachlichen Diskussionen um die bestmöglichen Lösungen stets im Konsens.

Thomas Held

PERSONALIA

Der Generationswechsel setzt sich fort

Auch in diesem Semester setzt sich der personelle Wandel am Geographischen Institut fort:

Prof. Lienhard Lötscher ist im August 2011 in den Altersruhestand eingetreten. **Prof. Matthias Kiese** nahm zum 1. März seine Tätigkeit am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie auf und brachte neue Mitarbeiter ans Geographische Institut. So wurden **Christian Hundt**, **Meike Schiek** und **Julian Kahl** an diesem Lehrstuhl eingestellt.

Auch in der Klimatologie gibt es weitere Veränderungen. Ende September wird **Prof. Heribert Fleer** in den Altersruhestand treten. Sein Nachfolger wird **Prof. Jan Czermak**, der zum 1. Oktober seine neue Stelle antreten wird.

Simone Hendricks, **Corinna Berger**, **Dr. Christiane Döll**, **Meike Rahner** und **Björn Schmidt** haben das Geographische Institut verlassen. An dieser Stelle wünschen wir ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Volker Jacobs hat seine Promotion mit dem Thema „Zusammenhang zwischen Kriminalität und Energieträgermix in Südafrika am Beispiel von Kapstadt“ abgeschlossen und **Stefan Bilzer** hat seine Gesellenprüfung zum Fachinformatiker erfolgreich bestanden. Hierzu möchten wir herzlich gratulieren!

Azubis in der Geographie

Bereits seit einigen Jahren bietet das Geographische Institut in seiner EDV-Abteilung die Ausbildung zum Fachinformatiker an.

Ingo Tertel betreut die Azubis auf ihrem Weg zur Gesellenprüfung. Mittlerweile haben drei junge Männer dieses Ziel erreicht und zwei weitere befinden sich derzeit in der Ausbildung.

Mehr Informationen zur Ausbildung an der RUB unter: <http://www.rz.rub.de/dienste/ausbildung/Index.html>

STADT- UND REGIONALÖKONOMIE

Prof. Kiese baut neue Schwerpunkte in der Wirtschaftsgeographie auf

Prof. Dr. Matthias Kiese hat im Sommersemester 2011 am Geographischen Institut eine Professur für Human-geographie mit dem Schwerpunkt Stadt- und Regionalökonomie angetreten. Der Wirtschaftsgeograph schließt damit eine langjährige Lücke im humangeographischen Themenspektrum der RUB.

Von Singapur ins Ruhrgebiet

Nach seinem Diplomstudium der Geographie in Hannover und einem einjährigen Forschungsaufenthalt in Singapur promovierte der 1971 in Hildesheim geborene Wissenschaftler 2002 an der Universität Hannover über regionale Innovationspotenziale in Südostasien. Nach diesem Schwerpunkt in der wissens- und innovationsbasierten Regionalentwicklung widmete sich Kiese schwerpunktmäßig regionalen Branchenkonzentrationen und der Förderung solcher Cluster durch die Politik. 2008 legte er in Hannover seine Habilitationsschrift über regionale Clusterpolitik in Deutschland vor. Darin werden die Entwicklung und Umsetzung von Clusterpolitik in unterschiedlichen regionalen Kontexten verglichen und das Verhältnis von Theorie, Politik und Praxis hinterfragt.

Neben den bisherigen Schwerpunkten der wissens- und innovationsbasierten Stadt- und Regionalentwicklung und der Cluster- und Clusterpolitikforschung bildet die durch den Mitarbeiter Christian Hundt vertretene wirtschaftsgeographische Entrepreneurship-Forschung die dritte Säule der neuen Arbeitsgruppe.

Glück als Forschungsauftrag

Zukünftige Projekte in Forschung und Lehre sind in den Themenfeldern Evaluation von Regional-, Innovations- und Clusterpolitik, regionale Netzwerkanalyse



Prof. Kiese auf einer Fachkonferenz in Berlin 2008

und regionale Glücksforschung geplant. Hierfür sind ab Oktober 2011 zwei weitere wissenschaftliche Mitarbeiter, Meike Schiek und Julian Kahl, eingestellt.

Internationalisierung als Anliegen

Von seinem Vorgänger Prof. Dr. Lienhard Lötscher übernimmt Prof. Kiese neben der Studiengangsbetreuung für die Vertiefungsrichtung Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement im Masterstudium die Koordination der ERASMUS-Aktivitäten des Geographischen Instituts. Anders als die fachlichen und methodischen Kompetenzen, die im Studium vermittelt werden, können internationale Kompetenzen nur durch Auslandsemester und -praktika nachhaltig entwickelt werden. Die noch ausbaufähige Internationalisierung der Geographiestudierenden an der RUB voranzutreiben ist dem ehemaligen ERASMUS-Studenten an der London School of Economics daher ein persönliches Anliegen.

VERABSCHIEDUNG

Prof. Dr. Fleer und Prof. Dr. Löttscher gehen in den wohlverdienten „Unruhestand“

Chefmeteorologe im Ruhestand

Im Oktober 1989 nahm Prof. Dr. Heribert Fleer seine Tätigkeit als Hochschullehrer am Geographischen Institut in Bochum auf.

Von Hause aus Meteorologe und Geophysiker verstand er es von Anfang an vortrefflich, seine weitreichenden Kenntnisse und persönlichen Erfahrungen aus diesen Fachgebieten in geographische Fragestellungen einzubringen und in vollem Umfang in den Dienst der Geographie zu stellen. In sehr unterschiedlichen Erdräumen, von der lokalen bis zur globalen Ebene, vom Stadt- und Geländeklima bis hin zum Klima der Tropen leistete Prof. Fleer vielfältige wissenschaftliche Beiträge zum besseren Verständnis und zur erweiterten Kenntnis von klimageographischen Phänomenen.

Wissenschaft nicht um der Wissenschaft willen, sondern als Dienstleistung für die Allgemeinheit: Diesem Leitmotiv folgte Prof. Fleer und entsprechend haben seine Arbeiten stets einen unverkennbaren Anwendungsbezug. In diesem Sinne bildete er auch seine Studierenden aus, die er stets dazu aufforderte neu- und wissbegierig zu bleiben, sich ihren eigenen Neigungen entsprechend in wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen einzubringen und sich dafür passende (wissenschaftliche) Mitstreiter zu suchen.

Die Vielzahl an betreuten Abschlussarbeiten belegen seine Beliebtheit und Wertschätzung bei Studierenden.

In den zurück liegenden 22 Jahren produktiver und geschätzter Arbeit in Forschung und Lehre an unserem Institut konnte Prof. Fleer das Klima draußen messen, modellieren und prognostizieren – ändern konnte er es aber nicht. Dafür gelang es ihm dank seiner Offenheit und positiven Einstellung, Kollegen, Mitarbeitern und Studierenden gegenüber stets mühelos im zwischenmenschlichen Bereich ein höchst angenehmes Klima zu schaffen.

Mit Heribert Fleer ist zum Ende des Sommersemesters 2011 ein großer Sympathieträger in den Ruhestand gegangen, von dem wir uns wünschen, dass er als geschätzter Kollege, Lehrer und Mensch mit unserem Institut verbunden bleibt und möglichst oft den Weg zu uns finden wird.

Bochum im August 2011, Prof. Thomas Schmitt



Prof. Fleer mit seinen Studenten in Norddeutschland

Lienhard Löttscher geht in den Ruhestand

Zeit zum Fondue kochen, Hund ausführen, Fahrrad fahren, Töchter, Schwiegersöhne, Enkelkinder besuchen! Oder doch eher ein „Unruhestand“ mit all diesen Dingen und noch dazu mit Buchprojekten, Lehraufträgen, zu organisierenden Kongressen...?

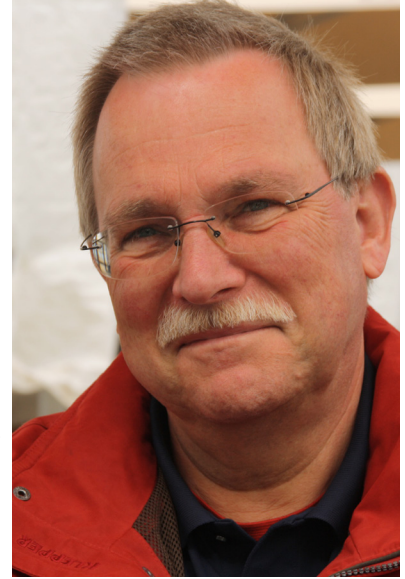
Für Lienhard Löttscher lagen Bochum und das Ruhrgebiet im doppelten Wortsinn nicht gerade nahe, als er 1989 aus Basel bzw. München ans Geographische Institut in Bochum kam, um dort in Nachfolge von Peter Schölller den Lehrstuhl für Kultur- und Siedlungsgeographie (hauptsächlich: Stadtgeographie) zu besetzen.

Seitdem sind 22 (!) Jahre vergangen, in denen er unter anderem als Ortsausschussvorsitzender den Bochumer Geographentag 1993 mitgeprägt und sich als Geschäftsführender Direktor im und für das Institut engagiert hat. Er hat den DGfG-Arbeitskreis Stadtzukünfte mitbegründet sowie als Sprecher geleitet, und er hat über lange Jahre als Mitglied (auch des Steering Committee) der Urban Commission der IGU gewirkt.

Lienhard Löttscher hat universitäre Stadtgeographie stets als angewandte Stadtforschung begriffen und sich deshalb Praktiker in Kommunen, Verbänden und Wirtschaft als Kooperationspartner gesucht – und diese dann über Lehraufträge und Gastprofessuren (Ulla Schreiber, Roland Günter) auch in die universitäre Lehre eingebunden. Er hat daher seine Lehre insbesondere immer wieder als Projektarbeit organisiert und für seine Studierenden Anleitungen zum Selbstentdecken entwickelt, ob in Einführungsseminaren, thematischen Seminaren, Projektseminaren oder auf Exkursionen.

Und überhaupt: Exkursionen! Exkursionen mit Fahrrad, (Schweizer!) Bahn, Auto oder Bus, Exkursionen nach Brüssel, Paris, Amsterdam, in die Schweiz, die Niederlande oder nach Kanada. Zwischen Basel, Bochum und Toronto war immer etwas zu entdecken, zu bestaunen und natürlich zu fotografieren. (Wahrscheinlich warten im „Ruhestand“ auch noch ein paar tausend Fotos auf ihre Katalogisierung...). Wir wünschen alles Gute für die Zukunft!

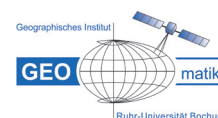
Dortmund im August 2011, Prof. Ludger Basten



Prof. Löttscher bei seinem letzten offiziellen Arbeitstag - natürlich auf Exkursion in der Randstad

WEITERBILDUNGEN IN DER GEOMATIK

Neue Kurse in der digitalen Geoinformationsverarbeitung



Das digitale Geoinformationswesen entwickelt sich sehr dynamisch und stellt insbesondere für die Praktiker ständig neue Herausforderungen an ihre berufliche Qualifikation. Die Erfassung, Verarbeitung und Visualisierung von Geodaten steht im Mittelpunkt des Weiterbildungsangebotes der Arbeitsgruppe Geomatik des Geographischen Instituts.

Im Rahmen der „Akademie der Ruhr-Universität“ ist es möglich, ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss der Fortbildungen zu erwerben. Das Weiterbildungsangebot ist modular aufgebaut, so dass sich alle Interessenten bedarfsgerecht die passenden Module auswählen können. Damit können spezifische Weiterbildungsbedürfnisse gezielt für den jeweiligen Tätigkeitsbereich abgedeckt werden.

Inhalte der Weiterbildungen sind:

- Einführung in ArcGIS/ArcView 10,
- Einführung in Python, die Programmiersprache von ArcGIS 10,
- VB.NET/ArcObjects,
- Erfassung und Aktualisierung von Geodaten mit digitaler Photogrammetrie,
- digitale Satellitenbildverarbeitung,
- digitale Photogrammetrie,
- digitale Luftbilddauswertung.

Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Sie auf der Homepage unter:

<http://www.akademie.rub.de/weiterbildung/gis.shtml>

BERUFSEINSTIEG



Name:
Alexander Sbosny

Abschluss:
M. Sc. Geographie, Vertiefungsrichtung Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement

Thema der Abschlussarbeit:
Interkommunale Kooperation in der Wohnbaulandentwicklung – Chancen und Hemmnisse am Beispiel der Region

Düsseldorf

Unternehmen:
StadtRaumKonzept GmbH, Dortmund

Position /Aufgabenbereich:
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Tätigkeitsbeschreibung:
Die StadtRaumKonzept GmbH ist ein Unternehmen für Beratung, Forschung und Entwicklung in den Themenfeldern Stadtentwicklung, Wohnungswesen, Regionalplanung und Mobilitätsmanagement.

Als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis bieten wir qualifizierte Gutachten, Beratungspakete und Forschungsleistungen und übernehmen Projekt-, Veranstaltungs- und Netzwerkmanagement im Auftrag öffentlicher und privater Akteure auf allen räumlichen Ebenen (Quartier, Stadt, Land).

StadtRaumKonzept ist eine Ausgründung aus dem ILS NRW, die zum Februar 2007 erfolgte. Unser interdisziplinäres Team arbeitet projektbezogen und kann auf langjährige Erfahrungen in der Beratung, Beforschung und Gestaltung von Entwicklungsprozessen in Stadt und Region zurückgreifen.

Meine aktuellen Tätigkeiten konzentrieren sich auf die wissenschaftliche Begleitung des landesweiten Modellprojektes „WohnPerspektiven – Wohnungsnotfallnetzwerke für junge Menschen im ländlichen Raum“ sowie die Querauswertung der kommunalen Selbstevaluierungen in der „Sozialen Stadt NRW“. Zu meinen Aufgaben gehören u.a. die Entwicklung quantitativer und qualitativer Erhebungsinstrumente, die Vorbereitung und Moderation von Workshops, das Führen von Experteninterviews sowie die Ergebnisdokumentation.

Welche Kenntnisse und Fähigkeiten aus meinem Geographiestudium sind für meine berufliche Tätigkeit besonders hilfreich?

Besonders hilfreich sind die praktischen Erfahrungen mit Präsentations- und Moderationstechniken, der sichere Umgang mit MS Office und Software für Grafikdesign, etwa Adobe Illustrator, sowie die erlernte Fähigkeit, wissenschaftlich, teamorientiert und in Projektstrukturen zu denken und zu arbeiten.

Welche andernorts erworbenen Erfahrungen sind für meine berufliche Tätigkeit besonders hilfreich?

Meine Tätigkeit als studentische Hilfskraft im ILS NRW half mir nicht nur bei der Wahl eines Abschlussthemas, sondern erleichterte mir durch das Knüpfen von Kontakten gleichzeitig den Berufseinstieg.

ALUMNI-BEAUFTRAGTE



Als Ehemalige des Geographischen Institutes werden Sie von unserer Mitarbeiterin **Astrid Messer** betreut.

Sie steht Ihnen bei Fragen und Anregungen jeder Zeit zur Verfügung.

Kontakt: astrid.messer@rub.de,
Tel.: 0234-32 23381

DAS EMSCHERTAL - EIN GEBIET IM WANDEL

Projektstudie zum Emscherumbau von Studierenden aus dem Masterstudiengang Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement

Seit Anfang der 1990er Jahre setzt die Emschergenossenschaft mit der Umgestaltung der Emscher und ihrer Zuläufe den Emscherumbau in die Tat um. Aus den ersten Impulsen des ökologischen Umbaus heraus erfolgte im Jahr 2003 mit der Erarbeitung des Masterplans EmscherZukunft die Planung für einen integrierten, zahlreiche regionale Akteure vereinenden Aufwertungsprozess der Emscherregion. So wurden im Rahmen des Masterplans neben den ökologischen und wasserwirtschaftlichen Zielen auch Zielsetzungen zur sozialen und städtebaulichen Entwicklung formuliert.

Bis Ende 2020 soll der Emscherumbau einschließlich der ökologischen Verbesserungen abgeschlossen sein: Zeit, sich mit den bisherigen Maßnahmen und ihren Auswirkungen auf die Wohn- und Lebensqualität in den angrenzenden Wohnquartieren auseinanderzusetzen. Im Rahmen einer Projektstudie untersuchten Studierende des Masterstudiengangs Stadt- und Re-



Die offengelegte Emscher und der Phoenix-See in Dortmund-Hörde im März 2011 (Foto: Christian Geppert)

gionalentwicklungsmanagement daher die Wahrnehmung und Bewertung des Emscherumbaus aus Sicht der Quartiersbewohner. Die Ergebnisse dieser Projektstudie wurden im Rahmen eines Workshops mit Vertretern der Emschergenossenschaft diskutiert und werden im Laufe des Herbstes auf der Institutsseite veröffentlicht. **Kontakt:** Andreas.Farwick@rub.de

STADTUMBAU IN DER HUSTADT: HOHE WERTSCHÄTZUNG, GERINGE BETEILIGUNG

Untersuchung belegt Interesse vor allem bei Jüngeren und Familien

Großwohnsiedlungen sind vorwiegend in den 1960er und 1970er Jahren zu Zeiten starken Bevölkerungswachstums unter dem städtebaulichen Leitbild „Urbanität durch Dichte“ entstanden. Im Zuge des demographischen Wandels weisen sie heute vielfältige Problemlagen auf, welchen man mit verschiedenen Programmen, u.a. Stadtumbau West, entgegenwirkt. In diesem Kontext gewinnt Bewohnerpartizipation an Bedeutung, um die Bewohner in den Erneuerungsprozess einzubeziehen und ihre Wohnzufriedenheit zu steigern. Im Rahmen eines Studienprojekts unter Leitung von M.Sc. Martina Lauderbach und M.Sc. Simone Hendricks setzten sich acht Studierende des Geographischen Instituts über zwei Semester mit dem Themenkomplex zunächst theoretisch auseinander, um anschließend am konkreten Fallbeispiel der in unmittelbarer Nähe zur Ruhr-Universität liegenden Hustadt empirische Erhebungen in Form einer standardisierten Bewohnerbefragung durchzuführen.

Dabei ging es vorrangig um die Themenkomplexe Wohnsituation, Wohnzufriedenheit sowie Stadtumbau und Bewohnerbeteiligung. Die Durchführung der Befragung erfolgte in Kooperation mit dem Stadtumbau-Management, das seit 2008 die städtebaulichen und sozialen Projekte zur Weiterentwicklung der Siedlung organisiert, die Akteure vor Ort vernetzt und die Bewohner in die Maßnahmen integriert. Am 30.06.2011 haben die Studierenden dem Stadtumbaubeirat in der Hufelandschule die wichtigsten Ergebnisse prä-

sentiert. Insgesamt konnten mit der durchgeführten Befragung 160 Haushalte (ca. 14 %) der „Inneren Hustadt“ erreicht werden.

Es zeigte sich, dass der Großteil der Bewohner gerne in der Hustadt lebt, nicht

plant umzuziehen und die Wohnsituation als gut bis befriedigend bewertet. Die Veränderungen durch den Stadtumbau wurden von knapp 80% der befragten Bewohner wahrgenommen und von den meisten als positiv empfunden. Bisher haben sich 21% der Befragten am Stadtumbauprozess beteiligt, die Hälfte, vorrangig jüngere Bewohner sowie Familien, zeigt Interesse, sich künftig am Stadtumbauprozess zu beteiligen.

Kontakt: martina.lauderbach@rub.de



Der Brunnenplatz im Zentrum der Hustadt - das Herzstück des Stadtumbaus (Foto: Astrid Seckelmann)

PRAKTIKUMSVERMITTLUNG

Sie suchen Praktikanten und Praktikantinnen? Rufen Sie einfach an oder senden Sie uns Ihre Ausschreibung zu und wir helfen Ihnen gern, geeignete Studierende zu finden.

Kontakt: Astrid Seckelmann,
E-Mail: astrid.seckelmann@rub.de,
Tel.: 0234-32 24789

BLENDLED LEARNING HAT SICH BEWÄHRT

eLearning-Auszeichnungen für das Geographische Institut

Die Kombination von Präsenzunterricht mit dem Einsatz digitaler Medien stellt eine der großen Stärken der Lehre am Geographischen Institut dar. Dafür wurde es bereits mehrfach ausgezeichnet: Aus den vergangenen sieben Wettbewerben „5x5000“ der Stabsstelle eLearning ging das Geographische Institut mit insgesamt sechs erfolgreichen Projektideen als häufigster Sieger der RUB hervor.

Seit Ende der 1990er Jahre spielt die Verwendung elektronischer Medien in neuen innovativen Lehr-/Lernkonzepten eine tragende Rolle. So genanntes eLearning wird dabei als flexible, interaktive, motivierende, kostengünstige und insbesondere effiziente Form des Wissenstransfers angesehen.

Der stetige Erwerb des eLearning-Labels sichert kontinuierlich die Qualität der einzelnen Lehrveranstaltungen. Im Vordergrund steht dabei am Geographischen Institut das Blended Learning. Hier werden die Vorteile des klassischen Unterrichts mit den Möglichkeiten der neuen Medien verbunden. Den Studierenden

den wird so ein strukturiertes, motivierendes und mediendidaktisch effizientes Angebot für flexibles, selbstbestimmtes Lernen zur Verfügung gestellt

(z.B. Kursmaterialien, Lehrvideos,...). Gleichzeitig haben Lehrende auch bei Großveranstaltungen die Möglichkeit, mittels Online-Tests Lernschwierigkeiten bei Studierenden auszumachen. Learning Management Systeme wie das Blackboard oder Moodle erleichtern die Kursorganisation und -kommunikation.

Abgerundet wird das eLearning am Geographischen Institut durch eine hochmoderne Infrastruktur. Den Studierenden stehen mehrere Computerräume mit einem breit gefächerten Softwareangebot zur Verfügung. Interaktive whiteboards, 3D-Monitore, Visualizer, eine Notebook-Insel sowie ein Voting-System bieten zahlreiche innovative Möglichkeiten für flexible und multimedial gestützte Lehr-/Lernszenarien.

Kontakt: matthias.falke@rub.de



REGENWASSERBEWIRTSCHAFTUNG IN BOTTROP

Erfolgreiche Kooperation zwischen Schülern, Studenten und der Stadt



Schüler und Studenten entwickeln gemeinsam Konzepte zur besseren Regenwassernutzung (Foto: Stadt Bottrop)

Gemeinsam mit Schülern der Janusz-Korczak-Gesamtschule und dem Umweltamt der Stadt Bottrop erarbeiteten Studenten des Geographischen Instituts unter Leitung von Dr. Britta Stumpe in einem Workshop Konzepte für eine effizientere Nutzung des

Regenwassers auf dem Schulgelände an der Beckstraße. Dabei soll das Regenwasser vor Ort sowohl versickern als auch genutzt werden und zu einer höheren Aufenthaltsqualität beitragen. Nach einer inhaltlichen Aufarbeitung der Thematik wurden in Kleingruppen Konzepte und Ideen entwickelt, die beispielsweise dazu beitragen sollen, die Sportplatzbewässerung mittels Regenwasser zu ermöglichen. Die entstandenen Konzepte werden nun von den Studenten konkretisiert und an das Umweltamt übergeben, welches für die Umsetzung der Maßnahmen weitere Planungen vornimmt. **Kontakt:** britta.stumpe@rub.de

SELBSTÄNDIGE MOBILITÄT VON KINDERN

Forschung am Geographischen Institut in Wissenschaft und Praxis gefragt

„Früher war alles anders!“ ist ein beliebtes Zitat, das von älteren Menschen für das heutige Verhalten von Kindern und Jugendlichen benutzt wird.

Doch sind die Kinder von heute wirklich unselbständiger und weniger mobil als früher?

Unter dieser Fragestellung haben Björn Frauendienst und Dr. Andreas Redecker im Jahr 2010 und 2011 mit der Förderung des Deutschen Verkehrssicherheitsrates zwei Projekte zur selbständigen Mobilität von Kindern in NRW durchgeführt. Im Fokus der Untersuchung stand dabei, Veränderungen an bereits vor 20 Jahren von britischen Wissenschaftlern untersuchten Schulstandorten festzustellen, aber auch die Gründe für die beobachteten Veränderungen kindlicher Mobilität zu ermitteln. Bei den Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass sich lokal verschiedene Mobilitäts- und Verkehrsmuster entwickelt haben. Ins-

besondere die Veränderung des Modal Split zugunsten des Autos verursacht eine unselbständigere Teilnahme der Kinder am Straßenverkehr. Diese Entwicklungen haben sehr unterschiedliche Ursachen, die wiederum Auswirkungen auf die Bewertung der Verkehrssicherheit vor Ort haben und ebenso neue Herausforderungen für die Präventionsarbeit mit Kindern aufzeigen. Sowohl in der Wissenschaft als auch in den Medien fanden die Ergebnisse des Projektes großen Anklang. Weitere Kooperationen mit der Landesverkehrswacht NRW und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat sind derzeit in Vorbereitung.

Kontakt: Andreas.Redecker@rub.de



7. SUMMER SCHOOL AM GEOGRAPHISCHEN INSTITUT

Japanische und chinesische Studierende zu Gast in Bochum

„Ab jetzt gehe ich nur noch mit Asiaten befragen!“ ist das Fazit einer der Studentinnen, die zusammen mit Studierenden vom College of Architecture and Urban Planning der Tongji Universität Shanghai und vom Department of Urban Planning der Universität Tsukuba eine Feldstudie in Gelsenkirchen durchführten. Die Rücklaufquote bei Passantenbefragungen war trotz der kulturellen und sprachlichen Unterschiede enorm hoch, so dass binnen kürzester Zeit gute Daten und Ergebnisse bei der so genannten Fieldwork erhoben und ausgewertet werden konnten.

Bei der Arbeit in Kleingruppen standen dabei vor allem Teamwork und der Austausch von Wissen und Erfahrungen aus dem eigenen Heimatland im Vordergrund. Bei der diesjährigen Summer School, die bereits zum



Studierende der Tongji Universität Shanghai und der Universität Tsukuba mit den Bochumer Studenten vor der Akademie Mont Cenis in Herne (Foto: Uta Hohn)

siebten Mal am Geographischen Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Uta Hohn stattfand, besuchten die Studierenden vom 1.8. bis 12.08.2011 in der Region Rhein-Ruhr städtebauliche Projekte zum Thema „Transformation of Urban Landscapes“ und setzten sich mit Strategien, Konzepten, Instrumenten, Verfahren, Steuerungsebenen und Akteurskonstellationen metropolitaner Stadt- und Regionalentwicklung auseinander.

Unterstützt durch Experten vor Ort vermittelten die Bochumer Studierenden ihren Kommilitonen aus Ostasien den strukturellen Wandel hin zu einer hybriden, post-industriellen, urbanen Kulturlandschaft. Eindrücke und Erkenntnisse wurden am Ende eines jeden Tages in einer Abschlussdiskussion reflektiert.



Nach dem Exkursionstag in Essen diskutieren die Studierenden über die Eindrücke und Erlebnisse des Tages vor der Zeche Zollverein (Foto: Uta Hohn)

GEOGRAPHEN AUF ACHSE

Mit dem Hundeschlitten jenseits des Polarkreises

Auch in diesem Semester fanden am Geographischen Institut zahlreiche Exkursionen statt. Eine davon führte eine Gruppe von acht Studenten und ihre Betreuer Martina Grudzielanek und Jörg Eggenstein auf die Huskyfarm von Björn Klauer nach Innset in Nordnorwegen. Während des Höhepunkts der Tour - einer dreitägigen Hundeschlittentour bei durchschnittlich -10°C - wurde in Lavvus, den typisch Zelten der Sami, übernachtet. Phänomene wie Polarlichter, die Einwirkung von extremen Niederschlägen und Unterschiede zwischen kontinentalem und ozeanischem Klima stehen beispielhaft für den thematischen Schwerpunkt der Exkursion aus dem Fachbereich Klimatologie.

Wieder zurück auf der Huskyfarm galt es dann in kleineren Projektarbeiten unter anderem klimatische Messungen und Experimente beispielsweise mit der Thermalkamera durchzuführen, die anschließend ausgewertet und präsentiert wurden. Nach dem Auf-

enthalt auf der Huskyfarm setzte die Gruppe ihren Weg per Fähre fort, um an den Fjordküsten in der Nähe der Stadt Bodo geomorphologisch-glaziologische Untersuchungen vorzunehmen.



Während der Hundeschlittentour hatten die Teilnehmer mit extremen Wetterbedingungen zu tun. Ein Schneesturm sorgte für einen Meter Neuschnee an nur einem Tag. (Foto: Thomas Blasche)

ALUMNI - DATENBANK

Registrieren Sie sich und bleiben Sie in Kontakt mit anderen Ehemaligen und dem Geographischen Institut Bochum.

Weitere Informationen unter:

<https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/alumni/group.php?g=1&m=list>

100 JAHRE KLIMAMESSUNGEN IN BOCHUM

Datenerwerb über das Geographische Institut möglich

Die zwei Klimastationen des Geographischen Institutes erheben Daten nach Vorschrift des Deutschen Wetterdienstes. Die Ludger-Mintrop-Stadtklimastation am Bergbaumuseum in der Bochumer Innenstadt misst seit mittlerweile 100 Jahren die Lufttemperatur und den Luftdruck, weitere Klimaelemente seit 1912. Die Rudolf-Geiger-Klimastation wurde 1990 für



v.l.n.r. Rudolf-Geiger-Freilandklimastation und Ludger-Mintrop-Stadtklimastation (Fotos: Martina Grudzielanek)

Lehrzwecke an der der Ruhr-Universität benachbarten Fachhochschule errichtet und misst somit das Klima des Freilandes. Die Stationen und ihre Klimadaten werden stetig in die Lehre und Forschung am Geographischen Institut eingebunden. Fragestellungen, die behandelt werden, sind z.B. der Vergleich von Stadt- und Freilandklima oder Klimawandel im Ruhrgebiet mit seinen ökologischen Auswirkungen.

Die Klimastationen werden des Weiteren von Schulklassen und anderen Interessierten besichtigt, ihre Daten werden unter anderem an regionale Energieversorger verkauft. Weitere Informationen zu den Klimastationen finden Sie unter:

www.geographie.rub.de/ag/klima/

Datenverkauf und Kontakt:

Monika Steinrücke: Monika.buerger@rub.de

Martina Grudzielanek: martina.grudzielanek@rub.de

NEUES VON DER *GeoLoge*

Die dritte Ausgabe ist erschienen

Die dritte Ausgabe der geographischen Online-Zeitschrift *GeoLoge* (1-2011) ist im August 2011 erschienen. Die *GeoLoge* besitzt seit der neusten Ausgabe die Kategorie „Aus der Praxis“. Diese Artikel bieten Raum für geographische Themen und Projekte, die nicht unbedingt ein umfassendes Forschungsprojekt darstellen, aber dennoch über spannende Inhalte aus dem geographischen Arbeiten und der Lehrpraxis informieren.

Auch die zwei weiteren Komponenten des *GeoLoge*-Projektes, der *GeoLink* (Vernetzung mit der Lehre) und die *GeoLounge* (interaktive Plattform für Studierende) erfahren immer mehr Anwendung und Interesse seitens der Studierenden und Lehrenden.

Berichte „Aus der Praxis“ sowie Rezensionen für die

Ausgabe 2-2011 werden noch bis zum 01.10.2011 entgegen genommen. Call for Papers für die Ausgabe 1-2012 (Fachartikel) ist der 15.02.2012.

Wir freuen uns auf die Einreichung Ihrer Artikel und Rezensionen für die Ausgabe 3 und 4 der *GeoLoge*. Auch Artikel anderer Geographischer Institute sowie von Autoren fachnaher Disziplinen sind herzlich willkommen. Weitere Informationen und alle Ausgaben der *GeoLoge* finden Sie unter:

<http://geologe.geographie.rub.de/>

Die nächste *GeoLounge* für Studierende findet am **06.10.2011 um 18 Uhr** statt. Der Treffpunkt wird rechtzeitig vorher per Aushang und im Internet bekannt gegeben.

PUBLIKATIONEN

Auf Tour: Mallorca

Schmitt, Elisabeth;
Schmitt, Thomas: Auf
Tour. Mallorca. 2011

Zum Inhalt:

- Wissenswertes und Hintergrundinformationen
- Idealer Reisebegleiter, auch in der Vorbereitungsphase
- Unterhaltsam präsentiert mit vielen faszinierenden Fotos und Grafiken



ISBN: 978-3-8274-2791-5; 19,95€

IMPRESSUM

Herausgeber:

Geographisches Institut der
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

Kontakt:

Dr. Astrid Seckelmann
Tel.: 0234/3224789
astrid.seckelmann@rub.de

Redaktion:

Astrid Seckelmann,
Astrid Messer,
Svenja Grzesiok

Layout:

Svenja Grzesiok